

L02112 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 3. 1. 1913

Schloss Neubeuern ^a/Inn
Oberbayern

3 I 13.

mein lieber Arthur

5 Dr. Eger hat am 28. XII. die Sache durch ein directes Gespräch mit Thimig recht gut eingeleitet so dafs ich nun ganz ausnahmsweise die directe Bitte an Sie stellen möchte, eine Begegnung mit dem gleichen Mann mir zu Liebe und mit directem Hinweis auf meine Person und meine an Sie gerichtete Bitte in der allernächsten Zeit zu suchen, nicht mehr ihre Herbeiführung dem Zufall zu überlassen. Denn
10 es liegt mir doch recht viel an der Sache und sie hat einigermaßen Eile, weil der einzige mögliche Termin vor Ostern ist, und zwar 8–10 Tage vor Ostern mindestens, und Ostern fällt schon auf den 22^{ten} März.

Thimigs einziges Bedenken war, die Kritik könne die Reinhardtsche Aufführung gegen ihn ausspielen, worauf schon Eger erwiderte: 1.) schreibe gerade in den großen Blättern ein anderer Referent als der über R. geschrieben habe, 2^{tens}: fei, mit geringen Ausnahmen, immer noch eine respectvolle Prädisposition für das Burgtheater vorhanden und 3^{tens} könne die Vorstellung gerade dieses Stücks ganz vortrefflich werden und werde (wenn man von dem einzigen Moissi absehe) den Vergleich nicht zu scheuen haben.

20 Ich bin in diesem Falle auch ficher, dem Regisseur sehr erfolgreich zur Seite sein zu können, da mir nach Reinhardt und nach Dresden, jedes Detail des Scenischen und Schauspielerischen mit ungewöhnlicher Präcision innerlich zur Verfügung ist. Ich würde als Regisseur Thimig selbst oder Heine zur Bedingung machen. Ich wäre Ihnen herzlich dankbar, lieber Arthur. Ich bin etwa den 8^{ten} wieder in
25 Rodaun, vielleicht finde ich da ein Wort von Ihnen.

Ihr

Hugo.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 3. 1. 1913 in Neubeuern
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [4. 1. 1913 – 8. 1. 1913?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1541 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »HOFMANNSTHAL«
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »333« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »346«
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 271–272.

¹² 22^{ten} März] Ostersonntag war der 23. 3. 1913.

^{18–19} werden ... Vergleich] durch Umstellung korrigiert aus: »werden (wenn man von dem einzigen Moissi absehe) und werde den Vergleich«.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 3. 1. 1913. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02112.html> (Stand 14. Februar 2026)